Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen und Vermögen
Klaus Zimmermann

Es gilt das gesprochene Wort!

Haushaltsplan 2019
Einbringung des Haushaltes – Stadtratssitzung am 10. 12. 2018

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Gäste,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Bundeshaushalt vermeldet einen Rekordhaushalt, der am 23. 11. beschlossen wurde, der Landeshaushalt vermeldet einen Rekordhaushalt, er muss noch beschlossen werden, unserer städtischer Haushalt doppisch – nicht wie Bund und Land antiquiert kameral – vermeldet konsumtiv und investiv eine ebenso beachtliche Rekordsumme von 877 Millionen Euro.

Der Haushalt 2019 – investiv und konsumtiv

investiv	141.593.000 EUR
konsumtiv	735.362.579 EUR
gesamt	876.955.579 EUR

ottostadt magdeburg 0

Wobei wir eine Neuverschuldung von 34 Millionen Euro verursachen, bei einer Kreditaufnahme für Investitionen von 55 Millionen Euro.

Soviel hatten wir nach der Euro-Einführung noch nie und ich glaube, in DM ca. 1,7 Milliarden DM ausgegeben. Und somit befinden wir uns mitten in unserem Haushalt.

Die Vorbereitung zum Haushalt 2019 ist überschattet von den Vorbereitungen aller Parteien und Organisationen zur Kommunalwahl 2019.

Persönlich schätze ich ein, dass man dadurch ein wenig den Blick für das Machbare, Umsetzbare bzw. Realistische verliert. Es ist aber meine persönliche Auffassung. Ich werde in meinen Ausführungen auf das eine oder andere diesbezüglich zurückkommen.

Der jetzt vorliegende Haushalt 2019 ist noch ausgeglichen.

Der Haushalt 2019 ist ausgeglichen

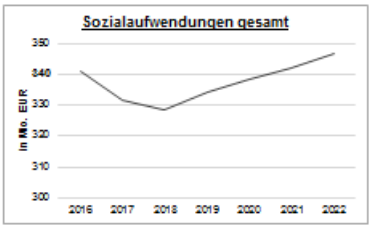
Erträge	**735.383.321 EUR**
Aufwendungen	**735.362.579 EUR**
Ergebnis	**20.742 EUR***

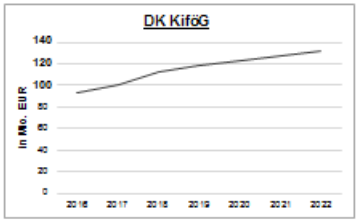
*inkl. außerordentl. Erträge und Aufwendungen

ottostadt magdeburg 1

Unser Haushalt 2019 ist, wie schon in der Vergangenheit, geprägt durch knapp 50 % Sozialausgaben. Der Bundesfinanzminister ist bei der Haushaltsdebatte gefragt worden, was ist denn die Kernbotschaft des Bundeshaushaltes? Ich will da nicht näher darauf eingehen, aber die Kernbotschaft unseres Haushaltes ist, die sozialen Bedingungen in dieser Stadt stabil zu halten, nicht zu verschlechtern und an der einen oder anderen Stelle zu verbessern.

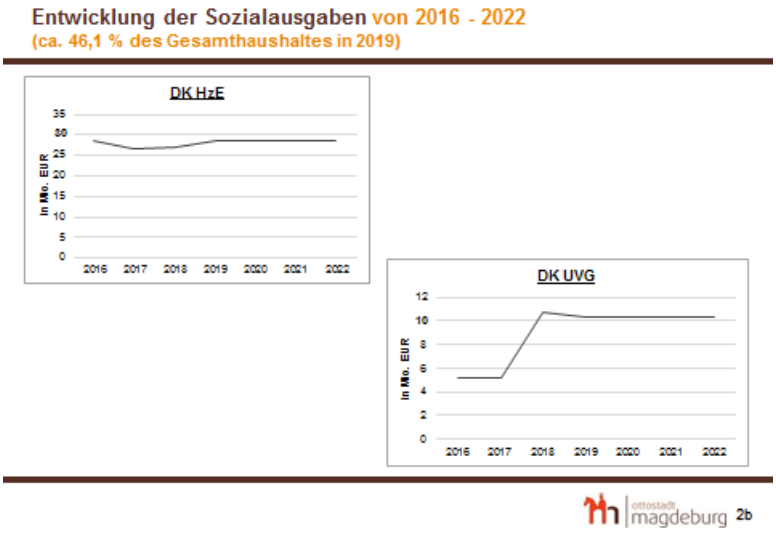
Entwicklung der Sozialausgaben von 2016 - 2022
(ca. 46,1 % des Gesamthaushaltes in 2019)





ottostadt magdeburg 2a

Der Anstieg bzw. der Zuwachs der sozialen Aufwendungen ist vorrangig auf die Entwicklungen des KiFöG´s und Hilfe zur Erziehung zurückzuführen. Der Anstieg des Bedarfs in der Kinderbetreuung und die Umsetzung unsererseits, diesen Bedarf zu decken, führen über Neubau bzw. Erweiterungsbauten dazu, dass wir zusätzlich 851 neue Betreuungsplätze im Bereich Hort, Kindergarten und Kinderkrippe geschaffen haben. Das führt zwangsläufig zu zusätzlichem Aufwand, der aber natürlich auch durch einige Erträge – Zuschüsse vom Land und Elternbeiträge – teilweise getragen wird.



Der zweite nicht unwesentliche Aufwandsanstieg ist bei der Hilfe zur Erziehung zu verzeichnen. Es wird immer schwieriger Kinder in Pflegefamilien unterzubringen. Im Ergebnis bleibt nur die Unterbringung in einer Einrichtung der Stadt oder in der Region, was wesentlich teurer ist als in einer Familie aufzuwachsen. Es ist nicht nur teurer, es ist auch die schlechtere Variante.

Ach so und drittens, wo wir noch prozessieren bzw. die Landkreise auf der Grundlage „Einhaltung des Konnexitätsprinzips“, sind die Änderungen im Unterhaltsvorschussgesetz, hier die Anspruchserweiterung bis zum 18. Lebensjahr. Vom Grunde her gibt es darüber keine Einwände, aber die Kosten steigen. Da die vom Land und Bund geschätzten Rückflüsse von den zu veranlagenden Elternteilen einfach nicht stimmen. Aber da sind wir guter Hoffnungen und erwarten eine entsprechende Nachbesserung von Land und Bund.

Der Haushalt 2019 – Erträge im Vergleich

- in EUR -

2018		2019
714.586.264	Erträge gesamt	735.383.321*
237.742.758	davon Steuern	247.476.600
92.023.491	davon Schlüssel-zuweisungen	85.661.369

* mit Veränderungsliste vom 28.11.2018

ottostadt magdeburg 3

Die Erträge, die wir für 2019, einschließlich der fortfolgenden Haushaltsjahre, geplant haben, sind optimistisch und gehen mit der prognostizierten Entwicklung für Magdeburg einher. Zu unseren Investitionen in diesem Zusammenhang komme ich später. Hier sei nur erwähnt, dass natürlich unsere eigenen Steigerungen auch Ausdruck von Wirtschaftswachstum sind. In der ganzen Stadt wird gebaut. Das Handelsblatt schätzt uns als dynamischste Stadt ein. Die empirica-Studie im Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau zeigt, dass wir zu den neuen jungen Schwarmstädten gehören.
Sie sind durch einen hohen Anteil der 15- bis 35-Jährigen in der Bevölkerung definiert. Dieses Schwarmverhalten besagt, dass sich junge Erwachsene heute weit stärker als in früheren Jahren auf bestimmte Städte konzentrieren.

Auf diesen Grundlagen trauen wir uns erstmals Gewerbesteuererträge von 110 Millionen Euro zu. Leider, im Vergleich mit Braunschweig, nach wie vor ca. 30 % weniger, aber auch, das gehört zur Wahrheit dazu, 30 % mehr als Halle. Insgesamt rechnen wir mit eigenen Einnahmen von 247,5 Millionen Euro. Trotzdem bleiben nur 5.742,00 Euro im Ergebnishaushalt über, weil steigende Aufwände und natürlich der Rückgang der Schlüsselzuweisung von 8,6 Millionen Euro amortisiert werden müssen. Dafür, dass wir weniger Schlüsselzuweisungen erhalten, bekommen Halle und Dessau jeweils ca. 4 Millionen Euro mehr. Das ist nun einmal in unserem Finanzausgleichsgesetz so geregelt – wir bilden eine Solidargemeinschaft.

Darum kann man unserem Oberbürgermeister nur beipflichten, als er zur Pressekonferenz im September zu unserem Haushalt 2019 sagte: „Wir wünschen Halle und Dessau maximale wirtschaftliche Erfolge, denn dann geht es auch uns besser!“

Der investive Haushalt 2019 – mit Veränderungsliste v. 28.11.2018

Einzahlungen	**86.754.200 EUR**
Auszahlungen	**141.808.000 EUR**
Kreditbedarf	**55.053.800 EUR**

ottostadt magdeburg 4

Wie sie sehen, wächst unser Investitionshaushalt auf über 140 Millionen Euro in 2019 und wie Sie wissen, in 2020 auf über 180 Millionen Euro.

Das Positive an dieser Entwicklung ist, es stabilisiert die Wirtschaft in Magdeburg und in unserer Region. Die Bauwirtschaft war schon immer Hauptindikator für Wirtschaftswachstum. Aber es führt, wie bereits in der Klausursitzung des Finanz- und Grundstücksausschusses angesprochen, auch zu nicht unwesentlichen Problemen. Unsere Bauverwaltung im Baudezernat und dem Kommunalen Gebäudemanagement stoßen an ihre Leistungsgrenzen. Der Arbeitsmarkt gibt kaum qualifiziertes bezahlbares Personal ab. Die Umsetzung aller Maßnahmen ist unmöglich termingerecht schaffbar. Es werden weiterhin Übertragungen in die Folgehaushaltsjahre notwendig sein. Aber wir müssen diese Maßnahmen jetzt angehen und einsteuern. Viele Maßnahmen sind fördermittelabhängig und die Beantragungen können nur erfolgen, wenn die Maßnahmen im Haushalt veranschlagt sind.

Es ist ein ambitionierter Investitionshaushalt, daher ist es wichtig, heute einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt 2019, einschließlich der Folgejahre, zu beschließen, um schnellstmöglich eine Genehmigung zu erhalten. Das ist die Grundlage, um so früh wie möglich anfangen zu können.

66 Änderungsanträge zum Finanz- und Grundstücksausschuss am 23.11.2018

konsumtiv	**3.494.440 EUR**
investiv	**3.335.000 EUR**
gesamt	**6.829.440 EUR**

ottostadt magdeburg 5

Jetzt zurück zur Kommunalwahl. Alle Fraktionen haben sich übertroffen. Es liegen 66 Änderungsanträge zum Haushalt 2019 und fortfolgend vor. Würden wir sie alle beschließen und umsetzen wollen, würde unser Haushalt kollabieren. Der Haushalt würde im konsumtiven Bereich unausgeglichen sein und nicht genehmigungsfähig.

Im Ergebnis müssten wir ein Konsolidierungskonzept erarbeiten. Die Priorisierung würde letztendlich dann die freiwilligen Aufgaben an erster Stelle berücksichtigen. Das heißt, Ausgaben in den sozialen, kulturellen, sportlichen Bereichen müssten reduziert werden.

Wer will das? Nächstes Jahr ist Kommunalwahl.

Lassen Sie mich anhand eines Beispiels belegen, dass Ihre Verwaltung besser ist, als Sie es glauben bzw. in der Öffentlichkeit diskutieren.

2,9 Mio. EUR an Investitionen und Bauunterhaltung in das Radwegenetz in 2019* (mit Veränderungsliste vom 28.11.2018)

	- in EUR -
Radwege - Bauunterhaltung (Personal- und Sachaufwand)	670.313
Radwege - Neubauten (6 Maßnahmen)	993.500
Radwege - im Straßen- und Brückenbau (7 Maßnahmen)	939.400
Fahrradabstellplätze (7 Maßnahmen)	292.500
Gesamtinvestition und Bauunterhaltung Radwegenetz 2019:	2.895.713

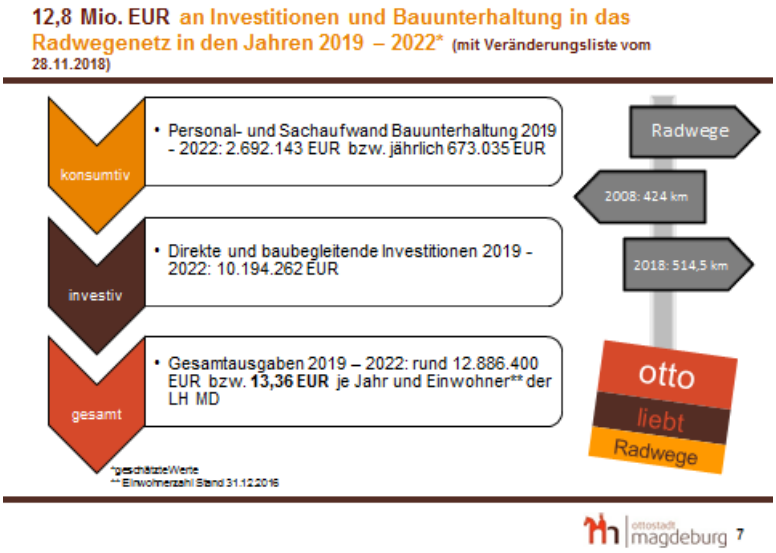
*geschätzte Werte

ottostadt magdeburg 6

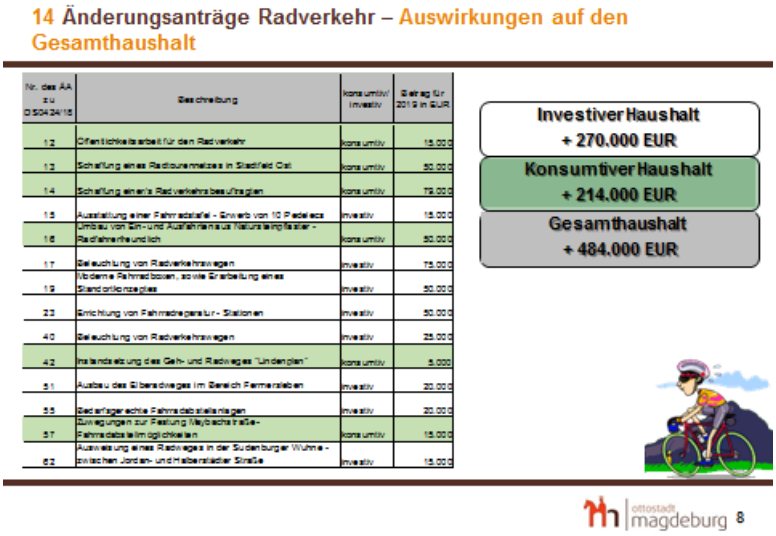
Die Gesamtausgaben für Radwegeneubau und -erhaltung beträgt in 2019 2.895.713 Euro. Dahinter stehen über 20 Einzelmaßnahmen. Im Übrigen auch Fahrradabstellanlagen bzw. Fahrradbügel.

2.895.713 Euro sind pro Einwohner mehr als 10 Euro Aufwand bzw. Ausgaben hier in unserer Landeshauptstadt Magdeburg. Der ADFC fordert lediglich 8 Euro je Einwohner. Und nicht, dass Sie denken, das machen wir nur wegen der anstehenden Kommunalwahl. Nein, wir machen das schon einige Jahre so.

Aber richten wir den Blick nach vorn.



Insgesamt geben wir im nächsten mittelfristigen Planzeitraum knapp 13 Millionen Euro für die Verbesserung des Radverkehrs aus. Dahinter verbergen sich über 35 Maßnahmen. Im Ergebnis geben wir im Durchschnitt jährlich knapp 13,50 Euro je Einwohner und Jahr aus. Wohlbemerkt, der ADFC spricht von 8 Euro pro Einwohner und Jahr.



Trotzdem nicht genug, sagt der Stadtrat und geht in das Risiko, das am Ende gar nichts gemacht werden darf.

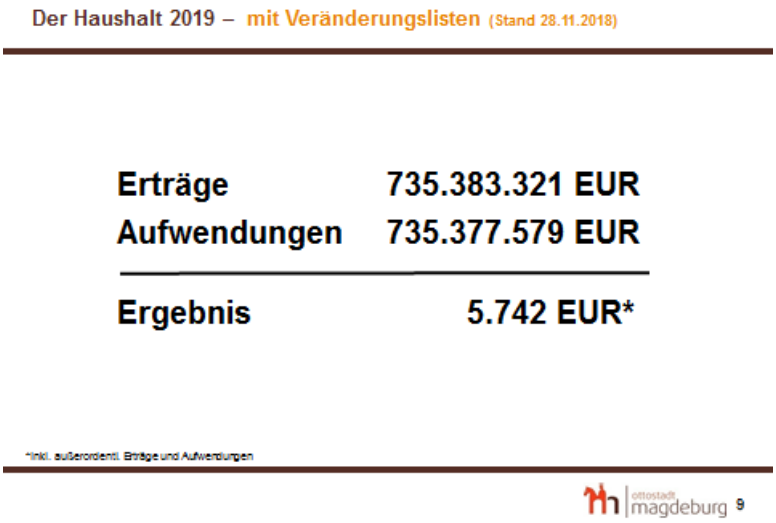
Hinter diesen 14 Anträgen verbergen sich 484 Tausend Euro Ausgaben. Sollten wir das 1 : 1 übernehmen, müssen wir es gegenfinanzieren können. Da fehlen mir natürlich die Ideen.

Wir können ja nachher darüber noch sprechen und diskutieren, vielleicht hat der eine oder andere Stadtrat dann die zündende Idee.

Meine Idee ist dahingehend, wir müssen auch im Radverkehrsbau Prioritäten setzen. Was will man als erstes? Im Ergebnis, meine ich, müssen wir entsprechende Umverteilungen vornehmen. Dafür müssen wir andere Maßnahmen im Straßenbau bzw. in der Straßenbauunterhaltung verschieben oder streichen.

Die Investitionsprioritätenliste liegt Ihnen vor, so dass Sie dort hineinschauen und uns Vorschläge bezüglich des Verschiebens und Streichens machen können. Aber bitte bedenken Sie, wir haben nur begrenzte Kapazitäten im Tiefbauamt, um es entsprechend umsetzen zu können. Denn jede Maßnahme, die wir veranlassen, muss in entsprechender Qualität begleitet werden.

Ich bin davon überzeugt, dass der vorliegende Investitionsplan, wie ich es eingangs über unsere Investitionen schon sagte, eine große Herausforderung ist. Diesen Investitionshaushalt sollten wir, wie er jetzt vorliegt, abarbeiten. Aber darüber hinaus weitere Maßnahmen beschließen zu wollen, halte ich für nicht umsetzbar.



Sehr geehrte Stadträte,

ich komme langsam an das Ende meiner Einbringung. Ausgehend von den Beratungen in allen Stadtratsausschüssen stelle ich fest, dass der Stadtrat einstimmig votiert hat. Ich würde mich freuen, wenn Sie in dieser heutigen Zusammensetzung – letztmalig – eine Abstimmung über die vorliegende Beschlussvorlage 0424/18, unseren Haushaltsplan 2019 mit Haushaltssatzung, Budgets und Deckungskreisen, unser Investitionsprogramm einschließlich des Stellenplanes 2019, genauso einstimmig beschließen.

Es wäre ein Novum, das weiß ich. Aber Sie würden damit in die Geschichtsbücher eingehen. Das wäre doch diese Sache wert.

Ich melde jetzt schon an, weil ich im letzten Haushaltsjahr erfahren musste, dass die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, soweit Sie nicht alle Änderungsanträge mehrheitlich beschlossen bekommen, sich gegen den Haushalt als solches stimmenmäßig stemmten.

Hier muss ich Ihnen mitteilen, die Empfehlungen des Finanz- und Grundstücksausschusses, bezüglich der Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind nicht alle positiv beschlossen worden. Alle Anträge wurden sehr sachgerecht in der Klausurtagung geprüft. Die einzelnen Ressortverantwortlichen, unsere Beigeordneten haben zu den einzelnen Sachverhalten entsprechend ausgeführt, so dass im Abwägungsprozess, der nicht einfach war, der Finanz- und Grundstücksausschuss doch kluge Entscheidungen getroffen hat. Diesen Entscheidungen sollte, aus meiner persönlichen Sicht, der Stadtrat folgen.

Mir bleibt an dieser Stelle nur übrig, mich bei meiner Beigeordnetenkollegin, aber auch bei meinen Beigeordnetenkollegen für die konstruktive Erarbeitung der Haushaltsvorlage zu bedanken. Es war nicht immer harmonisch, wir haben hart gestritten, und ich stelle am Ende fest, wir haben ein gutes Ergebnis dem Stadtrat vorgelegt.
Ich bedanke mich bei dem Bereich Finanzservice und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Haushaltsbereichen, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass die entsprechende Qualität, so wie sie heute vorliegt, auch erreicht werden konnte.

Natürlich möchte ich mich bei meinem Oberbürgermeister bedanken, der, wenn es dann zu keiner Streitschlichtung zwischen den Ressorts kam, weise Entscheidungen getroffen hat, die hier eingeflossen sind, so dass man feststellen darf, es ist rundum ein gut gelungenes Werk, welches Ihnen heute zur Beschlussfassung vorliegt.

Danke an alle Ausschussmitglieder in den einzelnen Ausschüssen für die konstruktiven Diskussionen und wie ich vorhin schon sagte, für die sehr wollwollenden einstimmigen Beschlüsse und vor allem natürlich Danke an den Finanz- und Grundstücksausschuss und seinem Vorsitzenden Reinhard Stern.

Ich freue mich jetzt auf eine weitere konstruktive Diskussion, auf die Einbringungen der einzelnen Fraktionen und des Vorsitzenden des Finanz- und Grundstücksausschusses.

Ich bin guter Hoffnung, dass wir in der kommenden Woche ein ausgeglichenes Haushaltswerk zu unserer Kommunalaufsicht nach Halle senden können, damit dieses „Weihnachtsgeschenk“ für die Kommunalaufsicht pünktlich per Post vorliegt.

Soweit es dann keine Einwände der Kommunalaufsicht gibt, wovon ich ausgehe, würden wir die Genehmigung im Januar 2019 erhalten und könnten frühzeitig, was natürlich auch wichtig für die Kommunalwahl ist, im Februar 2019 mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im konsumtiven als auch im investiven Bereich beginnen.
Das ist gut für unsere Stadt, das ist gut für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!